

Drucksache	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Segeberg	DrS/2018/159
öffentlich	

Fachdienst Grundsatz- und Koordinierungsangelegenheiten Soziales und Integration Datum: 23.08.2018

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	20.09.2018	Sozialausschuss
Ö	25.09.2018	Hauptausschuss
Ö	27.09.2018	Kreistag des Kreises Segeberg

Evaluation der Neuausrichtung der Gemeinschaftsunterkunft in Warder; Projekt Förderung für Geflüchtete nach Abschluss des Asylverfahrens mit Bleibeperspektive im Übergang in selbst angemieteten Wohnraum

Beschlussvorschlag:

Der Betrieb der Gemeinschaftsunterkunft in Warder mit dem Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund und einem Bleiberecht in Deutschland beim Übergang in selbst angemieteten Wohnraum zu unterstützen, wird bis zum 31.12.2019 fortgeführt.

Die Beratungsleistungen für Geflüchtete nach Abschluss des Asylverfahrens mit Bleibeperspektive im Übergang in selbst angemieteten Wohnraum werden über die Ausschreibung der Beratungsleistungen der Wohnungsnotlagenberatung ab 2020 kreisweit etabliert. Dafür sind 120.000,- € (zwei Vollzeitstellen und Sachkosten bei dem nach der Ausschreibung zu beauftragenden Träger) ab 2020 zur Verfügung zu stellen. Die Vorlage DrS/2018/128 zur Sitzung des Hauptausschusses am 25.09.2018 und des Kreistages am 27.09.2018 wird entsprechend ergänzt.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Jahre 2019 eine andere Verwendung des Gebäudekomplexes in Warder bzw. den Verkauf vorzubereiten und der Politik vorzuschlagen.

Sachverhalt:

Historie

Die Entscheidung für Warder wurden von der Politik und der Verwaltung des Kreises zu einem Zeitpunkt getroffen als es darum ging, die Unterbringung von Flüchtlingen in der Kreissporthalle zu verhindern und alle Verantwortlichen in großer Sorge waren, nicht mehr genügend Betten, Container usw. bereitstellen zu können. Im September 2015 standen die Städte, Ämter und Gemeinden hinsichtlich der Bereitstellung von Wohnraum für Asylsuchende „mit dem Rücken an der Wand“.

Sowohl von den Kommunen als auch von der Politik des Kreises wurde die Forderung erhoben, dass der Kreis seine Ausgleichsfunktion wahrnehmen möge. Die Verwaltung hatte die Aufgabe, geeignete Objekte für den Kreis zu finden. In diesem Rahmen wurde auch die zum Verkauf anstehende Gastwirtschaft in Warder geprüft und als geeignet bewertet.

Nach einem sehr langen und strittigen Verfahren erfolgte am 13.07.2017 die Anerkennung der Gemeinschaftsunterkunft in Warder ab 01.04.2016 bis zum 31.12.2017. Das Land erstattete in dieser Zeit ein jährliches Nutzungsentgelt i. H. v. 185.824,-€ zuzüglich tatsächlich entstandener Nebenkosten und der Personalkosten für insgesamt 2,25 Vollzeitstellen. Vom Land wurde eine Anerkennung für 2018 ausgeschlossen.

Beschlüsse der Politik:

- Änderung der Ausrichtung der GU für Geflüchtete in Warder (DrS/2017/126)

Beschluss vom 22.06.2017:“ Die Verwaltung wird beauftragt, für die Gemeinschaftsunterkunft in Warder ein Konzept zu entwickeln mit der Zielsetzung, für die anerkannten Geflüchteten eine wirksame Unterstützung bei der Suche nach eigenem Wohnraum und die Stärkung der eigenen Kompetenzen als Mieter/in anzubieten. Die Kommunen sind in diesen Prozess einzubinden. Weiterhin sind die finanziellen Auswirkungen aufzuzeigen.“

Das Konzept wurde zur Sitzung

- des Sozialausschusses am 21.09.2017 und des Hauptausschusses am 10.10.2017 (DrS/2017/126/1) vorgelegt und beschlossen:

„Dem Konzept zur Neuausrichtung der Gemeinschaftsunterkunft (GU) für Geflüchtete in Warder und der vorgeschlagenen Finanzierung wird zugestimmt. Die Evaluierung und die Berichterstattung erfolgen im II. Quartal 2018 ein Zwischenbericht erfolgt schon im Frühjahr 2018.“

In der Sitzung des Sozialausschusses am 08.03. erfolgte ein erster mündlicher Bericht. Eine Evaluierung und eine Berichterstattung erfolgen aufgrund der eingeschränkten Sitzungstermine im II. Quartal nunmehr im III. Quartal.

Vertragliche Grundlagen :

I. Vertrag über den Betrieb der Flüchtlingsunterkunft in Rohlstorf (OT Warder) des Kreises Segeberg sowie die Betreuung der dort untergebrachten Personen zwischen dem Kreis Segeberg und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. vom 08.11.2016

Vertragsgegenstand und Inhalte (in Stichworten)

- Personal: 3 Vollzeitstellen und Hausmeister vom Kreis
- Aufgaben der Johanniter: Verantwortlichkeit für den ordnungsgemäßen Betrieb der Einrichtung

- Kosten: Tagessatz für die Hausleitung 295,- € und für die Betreuungskräfte jeweils 215,- € für die tatsächlichen Betreuungstage , somit 14.500,- € im Monat bei 20 Betreuungstagen
- Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag schriftlich mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende zu kündigen, wenn die vertragsgegenständliche Einrichtung aufgelöst werden soll

II. Ergänzungsvereinbarung zum Vertrag vom 08.11.2018 zwischen dem Kreis Segeberg und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Aufgabe:

- Wohnungskompetenztraining in der Gemeinschaftsunterkunft einschließlich der Nachsorge nach Anmietung einer Wohnung (Unterstützung bei der ordnungsrechtlichen Anmeldung, bei der Suche nach einem Kindergartenplatz usw.)

Kosten: 13.932,- € im Jahr

Vertragslaufzeit: Diese Vergütung wird jeweils 12 weitere Monate gewährt, längstens jedoch bis zum 31.12.2020, sofern der Auftraggeber nicht bis zum 31.10. d. J. erklärt, die Leistung „Wohnkompetenztraining“ nicht mehr in Anspruch nehmen zu wollen.

III. Vertrag über die Erbringung von Leistungen der Wohnungslosenberatung – Vermittlung in Wohnraum zwischen dem Kreis Segeberg und dem Diakonischen Werk Altholstein

Vertragsgegenstand und Zielgruppe (in Stichworten)

- Vermieter- und Wohnraumakquise
- Kommunikator zwischen Mieter und Vermieter
- Begleitarbeit in der Nachbarschaft
- Durch Öffentlichkeitsarbeit Vorbehalte abbauen
- Gewinnung ehrenamtlicher Unterstützer
- Schaffung von Begleitgremien

Kosten: 43.100,- € im Jahr für die Laufzeit des Vertrages

Vertragslaufzeit: Der Vertrag tritt zum 01.01.2018 in Kraft und endet zum 31.12.2018. Er verlängert sich jeweils um weitere 12 Monate, wenn er nicht bis zum 30.09. des Jahres schriftlich gegenüber dem Vertragspartner gekündigt wird.

Evaluierung des Projektes

Der Vorlage sind als Anlagen beigefügt:

- Anlage 1 Bericht der Diakonie Altholstein vom 13.08.2018
- Anlage 2 Bericht der Johanniter vom 13.08.2018
- Anlage 3 Bewohnerliste der Gemeinschaftsunterkunft Warder vom 13.08.2018; In den Monaten Juli und August 2018 konnten die vom Landesamt zugewiesenen Asylsuchenden weder in die Kommunen verteilt werden noch in der Gemeinschaftsunterkunft in Schackendorf

aufgenommen werden. Es sind somit 25 Personen im laufenden Verfahren in Warder, die kurzfristig umverteilt werden müssen.

Das Projekt ist erfolgreich. Es gelingt, Menschen nachhaltig in Wohnraum zu vermitteln. Erfolgsfaktoren sind viel Überzeugungsarbeit und auch eine intensive Nachsorge. Zum Jobcenter besteht ein direkter Kontakt, so dass Schwierigkeiten, z. B. Bereitstellung von Mietkautionen, Erstausrüstung der Wohnungen, sehr schnell geklärt und überwunden werden können. Alle Beteiligten arbeiten mit sehr viel Engagement und helfen somit, den Menschen mit einem Bleiberecht in Deutschland den Weg einer guten Integration zu ermöglichen. Das Projekt sollte im Jahr 2019 fortgesetzt werden.

Kosten

Aus Verträgen gem. Aufstellung 231.032,- € im Jahr

Erstattung an den FB V und Kosten für den laufenden Betrieb
insgesamt 290.380,- € im Jahr.

Der Betrag von 290.380,-€ setzt sich wie folgt zusammen:

Zinsen, Tilgung (Werte vom Fachdienst Finanzen - nur kalkulatorischen Kosten, tatsächliche Zahlungen werden nicht erbracht) 77.424,- € im Jahr
Bauunterhaltung (FB V Immobilienverwaltung) 53.400,- € im Jahr
Nebenkosten (Vorjahreswerte für Heizung, Strom, Wasser, Hausmeister, Waschmaschinen, Reparaturen, usw.) 159.556,- €

Einnahmen

Aus Mitteln des Landes (Kommunalkpaket III) stehen dem Kreis seit 2017 jährlich 239.700,- € zur Förderung der Integration von Geflüchteten zur Verfügung. Von diesem Betrag werden 80.000,- € für die Kosten des Projektes in Warder eingesetzt (Vorlage DrS/2017/126-1). Das sind die Verträge II und III, Fahrdienst und zusätzliche Büroausstattung für die Beratungsleistungen gem. Vorlage.

Aufgrund der aktuellen Belegung im Monat August von 74 Personen können Mieteinnahmen in Höhe von 20.348,52 € monatlich erzielt werden. Da eine durchschnittliche Belegung im Jahr von 60 Personen realistisch ist, stehen den Ausgaben von 290.380,- € Einnahmen in Höhe von ca. 198.000,- € im Jahr gegenüber.

Perspektiven

Es zeichnet sich ab, dass ein langfristiger Betrieb der Gemeinschaftsunterkunft in Warder, über das Jahr 2019 hinaus, mit erheblichen Investitionen des Kreises (Heizung, Elektroleitungen usw.) verbunden sein würde.

Aus fachlichen Überlegungen sollten die Beratungsleistungen als Regelangebot kreisweit etabliert werden. Im nächsten Jahr erfolgt die Ausschreibung der Beratungsleistungen für den Bereich der Wohnungsnotlagenberatungen ab dem Jahre 2020. Es ist sinnvoll, das Projekt in die Fläche zu geben und somit ein kreisweites Angebot zu schaffen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, im Jahr 2019 eine Verwertung des Gebäudekomplexes in Warder vorzubereiten, die Ausschreibung der Beratungsleistungen für die Wohnungsnotlagenberatung um die Projektkosten für ein kreisweites Angebot zu ergänzen und alle laufenden Verträge in Bezug auf die Gemeinschaftsunterkunft in Warder zum 31.12.2019 zu kündigen.

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja:

Darstellung der einmaligen Kosten, Folgekosten

Ab dem Jahr 2020 sind zusätzlich zum in der zur Vorlage DrS /2018/128 dargestellten Bedarf 120.000,- € im Jahr für die Wohnungsnotlagenberatung zur Verfügung zu stellen; gleichzeitig entfallen die Betreuungskosten für die Gemeinschaftsunterkunft in Warder.

Mittelbereitstellung

Teilplan:

In der Ergebnisrechnung

Produktkonto:

In der Finanzrechnung investiv

Produktkonto:

Der Beschluss führt zu einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung bzw. Auszahlung

in Höhe von _____ Euro

(Der Hauptausschuss ist an der Beschlussfassung zu beteiligen)

Die Deckung der Haushaltsüberschreitung ist gesichert durch

Minderaufwendungen bzw. -
auszahlungen beim Produktkonto:

Mehrerträge bzw. -einzahlungen beim
Produktkonto:

Bezug zum strategischen Management:

Nein

Ja; Darstellung der Maßnahme

- 5.10 Der Kreis Segeberg fördert und unterstützt in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, Vereinen, Kita-Trägern und Schulen die Integrations- und Migrationsarbeit

Belange von Menschen mit Behinderung sind betroffen:

Nein

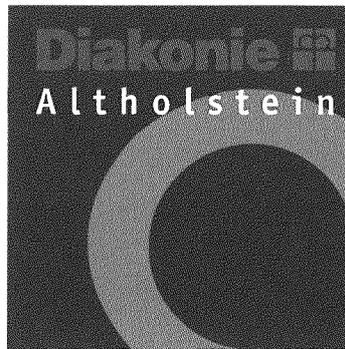
Ja

Belange von Menschen mit Behinderung wurden berücksichtigt:

Nein

Ja

Anlage/n:



Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot · Gasstr. 12 · 24534 Neumünster

Kreis Segeberg
Grundsatz- und
Koordinierungsangelegenheiten Soziales und
Asyl
Fachdienstleitung
Frau Andrasch
Postfach 13 22
23792 Bad Segeberg

Wohnungslosenhilfe
Melanie Popp

Gasstr.12
24534 Neumünster
Telefon 04321 – 41 95 - 19
Fax 04321 – 26 03 77

melanie.popp@
diakonie-altholstein.de

www.diakonie-altholstein.de

13. August 2018

Bericht Wohnraumakquise und Beratung Gemeinschaftsunterkunft Warder für den Zeitraum 01.01.- 15.08.2018

Das Projekt *Wohnraumakquise und Beratung* für die Bewohner der der Gemeinschaftsunterkunft Rohlstorf OT Warder, Kreis Segeberg, wird seit dem 01.01.2018 von der Diakonie Altholstein von Frau Jana Kirschbaum (Sozialpädagogin) durchgeführt.

Für die Durchführung stehen 20 Wochenstunden zur Verfügung. Derzeit findet wöchentlich eine offene Beratung jeweils am Mittwoch mit Sprechzeiten von 13.00 -17.00 Uhr statt. Diese Zeit hat sich als für die BewohnerInnen der Unterkunft am besten erreichbar herausgestellt. Der Erstkontakt findet in der Regel zu einem festen Termin statt. Im Falle, dass einer der BewohnerInnen keine Möglichkeit für den Besuch der wöchentlichen Sprechstunde hat, kann sehr flexibel ein individueller Termin abgesprochen werden. Frau Kirschbaum begleitet bei individuellem Bedarf die Klienten auch zu Wohnungsbesichtigungen und –übergaben und zu ersten Kontakten innerhalb der Nachbarschaft (beispielsweise Sozialkaufhäusern). Die restliche Zeit steht Frau Kirschbaum ein Büro in der Kreisverwaltung zur Verfügung, in welchem die Wohnraumakquise und der Kontakt zu VermieterInnen stattfinden. Im Durchschnitt dauern die Beratungskontakte 30 Minuten, wobei diese Zeit durchaus nach Thema und Art des Kontaktes variieren kann. So dauern Hausbesuche oder Wohnungsbesichtigungen naturgemäß meist länger.

Die örtlichen Gegebenheiten haben sich seit Beginn des Projektes deutlich gebessert. Seit Anfang April ist ein einheitliches Büromobiliar sowie eine eigene Telefonanlage und eine durchgängige WLAN-Verbindung vorhanden. Dadurch ist die Effizienz der Arbeit vor Ort deutlich gestiegen und auch die Möglichkeit der eigenständigen Wohnungssuche und Kontaktaufnahme zu VermieterInnen durch die KlientInnen der Unterkunft ist damit gewährleistet. Dies bedeutet, dass die Menschen auch in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden und eigene Fähigkeiten in der Wohnungssuche erlernen und verbessern können.

Diakonisches Werk
Altholstein GmbH
Am Alten Kirchhof 16
24534 Neumünster

Aufsichtsratsvorsitzender:
Hauptgesellschafter
Dr. Dieter Radtke
Geschäftsführer:
Evangelisch-Lutherischer
Heinrich Deicke
Kirchenkreis Altholstein

Sitz der Gesellschaft:
HRB-Nr. 1604 NM
FA: Kiel Nord, St-Nr. 19 296 70194
USt-IdNr. DE 251 658 589

Bank:
Evangelische Bank
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE72 5206 0410 0206 4848 40



Die Kooperation zwischen den Betreuungsverbänden der Johanniter und der Diakonie Altholstein vor Ort gestaltet sich sehr positiv, die Kollegen arbeiten Hand in Hand und sind im regem Austausch miteinander. Durch die enge Verbindung der MitarbeiterInnen der Johanniter zu den BewohnerInnen der Gemeinschaftsunterkunft profitiert die Arbeit der Diakonie Altholstein hinsichtlich einer individuellen Beratung und eines schnellen Informationsaustausches. Dasselbe gilt auch für die Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen der Kreisverwaltung und des Jobcenters. Durch die kurzen Informationswege und den intensiven und vertrauensvollen Austausch kann die Begleitung der Klienten individuell und lösungsorientiert gestaltet werden.

Seit Beginn der Beratung Mitte Januar wurden bisher *38 Fälle* aufgenommen (insgesamt *63 Personen*: 28 Männer, 15 Frauen und 20 Kinder). Es fanden 120 Beratungskontakte und 19 durch Frau Kirschbaum begleitete Wohnungsbesichtigungen statt.

Bis zum 15.08.2018 konnten insgesamt 24 Personen in 8 Wohnungen durch die Wohnraumakquise und Beratung vermittelt werden (davon sind 13 Kinder). Von den 8 Wohnungen befinden sich 6 Wohnungen im Kreis Segeberg.

Die Wohnraumakquise ist neben der Beratung die wesentliche Basis des Projektes und für die Vermittlung der Geflüchteten in eigenen Wohnraum von essentieller Bedeutung, da viele der Personen nicht in der Lage waren, dieses erfolgreich allein zu organisieren. Ein großer Teil der Zeit nimmt die Wohnungssuche in den gängigen Medien wie Internet und Kleinanzeigen der Zeitungen sowie der anschließende Kontakt zu den VermieterInnen ein. Dabei wurde seit Beginn des Projektes deutlich, dass der Wohnungsmarkt im Kreis Segeberg sehr angespannt ist und nur wenige Kapazitäten im unteren Preissegment vorhanden sind bzw., die stark nachgefragt werden. Zudem kommt eine geringe und allgemein sinkende Zahl an sozialem Wohnraum, weswegen sich die Wohnungssuche hauptsächlich auf Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt beschränken muss. Hier zeigt sich, dass die BewohnerInnen der Gemeinschaftsunterkunft Warder oft durch das Fehlen eines Arbeitsverhältnisses oder ausreichender Sprachkenntnisse kaum eine Chance haben, sich gegen andere Mitbewerber durchzusetzen, und daraus folgend nicht zu Wohnungsbesichtigungen eingeladen werden. Auch Vorbehalte von VermieterInnen gegenüber Menschen mit Fluchthintergrund oder Personen im Bereich der ALG-II Leistungen sind sichtbar geworden. Besonders alleine reisende, junge Männer haben kaum eine Chance eine eigene Wohnung zu finden, da hier die Vorurteile groß sind.

Das Wohnkompetenztraining, das von den Johannitern bisher durchgeführt wird, dient im Kontakt und Austausch mit den VermieterInnen als positive Gesprächs- und Verhandlungsgrundlage. Die Klientel, die dieses Training durchlaufen haben, verfügen erfahrungsgemäß über ein fundiertes Wissen über wesentliche Aspekte im Bereich Wohnen und können dieses auch anwenden.

In der Wohnraumakquise fallen speziell die privaten VermieterInnen auf. Von den 8 akquirierten Wohnungen werden 5 Wohnungen von dieser Personengruppe vermietet. Trotz dieser sehr guten Resonanz ist zu beobachten, dass im Kontakt zu privaten VermieterInnen der langwierige, bürokratische Prozess in Bezug auf die Ämter immer wieder Thema ist und vor allem in Fall von kurzfristigen Anmietungsmöglichkeiten zu Hindernissen führen kann. Diese konnten jedoch immer durch eine enge Begleitung und Beratung und auch die kurzen Informationswege zwischen der Diakonie Altholstein und den Ämtern (Jobcenter, Ausländerbehörde, Stadtverwaltungen) gelöst werden.

In Rahmen von Kooperationen konnte unterschiedlichster Kontakt und Zusammenarbeit zu verschiedenen Personen und Netzwerken wie ehrenamtlichen Unterstützern vor Ort, dem Migrationsnetzwerk in Schwentinental und anderen (Beratungs-)Einrichtungen im Kreis Segeberg aufgebaut werden.

Diakonisches Werk	Aufsichtsratsvorsitzender:	Sitz der Gesellschaft:	Bank:
Altholstein GmbH	Hauptgesellschafter	HRB-Nr. 1604 NM	Evangelische Bank
Am Alten Kirchhof 16	Dr. Dieter Radtke	FA: Kiel Nord, St-Nr. 19 296 70194	BIC GENODEF1EK1
24534 Neumünster	Geschäftsführer:	USt-IdNr. DE 251 658 589	IBAN DE72 5206 0410 0206 4848 40
	Evangelisch-Lutherischer		
	Heinrich Deicke		
	Kirchenkreis Altholstein		

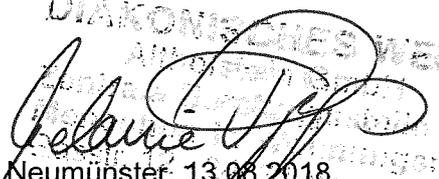


Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Pressegespräche, Artikel in den lokalen Zeitungen und Nachrichten als auch durch das Erarbeiten und Verteilen von Flyern an VermieterInnen intensiviert. Durch das Erscheinen eines Artikels mit dem Aufruf, sich bei Interesse zu melden, konnte eine Familie in Wohnraum vermittelt werden.

Im weiteren Verlauf des Projektes soll die Zusammenarbeit mit den VermieterInnen und Immobilienfirmen noch weiter intensiviert werden, um eine noch stärkere Präsenz zu zeigen.

Zudem wird in den nächsten Monaten die Nachbetreuung der bereits ausgezogenen Personen und Familien noch mehr in den Fokus der Arbeit von Frau Kirschbaum und der Kollegen der Johanniter rücken, um einen lückenlosen Übergang und die Eingewöhnungsphase der KlientInnen zu gewährleisten und mögliche Hindernisse frühzeitig zu erkennen und zu lösen.

Eine große Herausforderung wird die Vermittlung von allein reisenden, männlichen Geflüchteten in Wohnraum sein, da diese Personengruppe durch das gesellschaftliche Bild höhere Schwierigkeiten haben, Wohnungen zu finden.


Neumünster, 13.08.2018
Melanie Popp
Fachbereichsleitung Wohnungslosenhilfe

Diakonisches Werk	Aufsichtsratsvorsitzender:	Sitz der Gesellschaft:	Bank:
Altholstein GmbH	Hauptgesellschafter		
Am Alten Kirchhof 16	Dr. Dieter Radtke	HRB-Nr. 1604 NM	Evangelische Bank
	Geschäftsführer:	FA: Kiel Nord, St-Nr. 19 296 70194	BIC GENODEF1EK1
24534 Neumünster	Evangelisch-Lutherischer		
	Heinrich Deicke	USt-IdNr. DE 251 658 589	IBAN DE72 5206 0410 0206 4848 40
	Kirchenkreis Altholstein		



Neuausrichtung der Gemeinschaftsunterkunft in Rohlstorf-Warder zur Verselbstständigung von Geflüchteten

Zwischenbericht – Stand: 13.08.2018



Ausgangslage

Der Regionalverband Schleswig-Holstein Süd/Ost der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. betreut seit November 2016 die beiden Gemeinschaftsunterkünfte des Kreises Segeberg in Schackendorf und Rohlstorf-Warder. Der zunehmende Anteil der dort lebenden BewohnerInnen mit Schutzberechtigung oder Bleiberecht hat den Bedarf eines zusätzlichen Unterstützungsangebots gezeigt, da die Geflüchteten mit Erhalt eines Aufenthaltstitels aufgefordert sind, die anerkannte Gemeinschaftsunterkunft zeitnah zu verlassen, dies ohne Unterstützung jedoch nur schwer gelingt. Schon bei der Wohnungssuche haben Geflüchtete ohne Unterstützung wenig Erfolgsaussicht, da unzureichende Sprachkenntnisse und Vorbehalte gegenüber Geflüchteten seitens der Vermietenden die Suche nach eigenem Wohnraum erschweren. Für das Gelingen des Übergangs aus betreuten Unterkünften in selbstständigen, dezentralen Wohnraum bedarf es sowohl der Unterstützung bei der Wohnungssuche, als auch gezielter Vorbereitung auf einen Umzug und anschließend adäquate Begleitung auf dem Weg in ein selbstständiges Leben. Fehlende Unterstützung, sich im neuen Wohnquartier mit den sich neu ergebenden Herausforderungen zurechtzufinden, kann zur Folge haben, dass bestehende Integrationsbemühungen der geflüchteten Menschen stagnieren.

Aufgrund dessen wurde zum 01.01.2018 die Neuausrichtung der Gemeinschaftsunterkunft in Rohlstorf-Warder zur Verselbstständigung geflüchteter Menschen mit Schutzberechtigung oder Bleiberecht beschlossen. Ergänzend zum bereits bestehenden Betreuungsteam der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. entstand hierfür eine zusätzliche Stelle. Deren Aufgabenbereich umfasst die Entwicklung und Durchführung einer Wohnkompetenzschulung, die gezielte Unterstützung bei der Wohnungssuche in Kooperation mit der Wohnungsnotlagenberatung der Diakonie Altholstein, Hilfestellung bei Behördengängen und der Kontaktaufnahme mit Institutionen wie insbesondere dem Jobcenter, trägerübergreifende Netzwerkarbeit und die Nachbetreuung der Geflüchteten nach Auszug aus der Einrichtung.

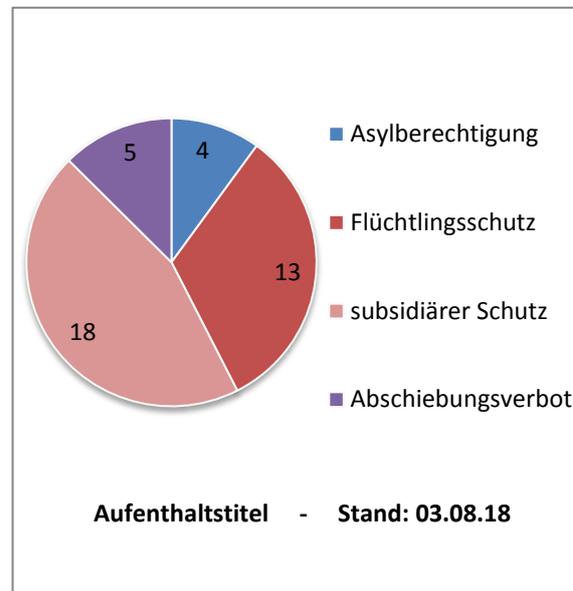
Realisierung und Erfahrungswerte

Mit der von den Johannitern entwickelten Qualifizierungsmaßnahme zum Mieten und Wohnen in Deutschland, kurz Wohnkompetenzschulung genannt, werden die BewohnerInnen der Gemeinschaftsunterkunft Warder auf den Umzug aus der betreuten Unterkunft in eigenen Wohnraum und die sich daraus ergebenden Herausforderungen vorbereitet. Der Kurs vermittelt Wissen zum Mietverhältnis, zu Verhaltensregeln in der Mietwohnung und dem sozialen Miteinander in der Nachbarschaft und gibt darüber hinaus Tipps zum Energie und Kosten sparen. Zudem werden Handlungsschritte aufgezeigt, die vor und nach einem Umzug in eigenen Wohnraum in Deutschland erfolgen müssen. Diese Handlungsschritte reichen beispielsweise von der Beantragung eines Wohnberechtigungsscheins bis hin zur Ummeldung bei der Meldebehörde. Insgesamt umfasst die modular

aufgebaute Qualifizierungsmaßnahme „Mieten und Wohnen in Deutschland“ fünf Module, in denen die Teilnehmenden an zwei Tagen in Gruppen von fünf bis zehn Personen geschult werden. Hierfür werden DolmetscherInnen hinzugezogen. Zudem werden den BewohnerInnen der Unterkunft Möglichkeiten der Wohnungssuche erläutert und Onlineportale vorgestellt, um die Eigeninitiative zu stärken, sich aktiv in die Wohnungssuche einzubringen. Auf die Aufgaben, die bei einem Umzug auf sie zukommen, werden die BewohnerInnen zusätzlich in Einzelgesprächen vorbereitet. Im Anschluss erhalten die Teilnehmenden der Schulung ein Zertifikat, welches das erworbene Wissen bescheinigt. Mit diesem Zertifikat wirbt die Wohnungslosenberatung der Diakonie Altholstein bei Wohnungsbaugesellschaften und Vermietenden, um möglichen Vorbehalten entgegenzuwirken, die gegenüber Geflüchteten als MieterInnen häufig bestehen.

Derzeit leben in der Unterkunft in Rohlstorf-Warder 40 BewohnerInnen mit Schutzberechtigung oder Bleiberecht. Vier der Schutzberechtigten haben eine Asylberechtigung erhalten, 13 den Flüchtlingschutz, 18 Personen sind subsidiär schutzberechtigt und fünf Personen haben ein Bleiberecht in Form eines Abschiebungsverbots erhalten.

Zudem sind in der Unterkunft in Warder vorübergehend 25 Personen ohne Aufenthaltstitel untergebracht, da die Gemeinschaftsunterkunft Schackendorf nicht über genügend geeignete Aufnahmekapazitäten verfügte und die Kommunen keinen geeigneten Wohnraum akquirieren konnten.



Die Wohnkompetenzschulung wird von allen BewohnerInnen ab 15 Jahren nach Erhalt eines Aufenthaltstitels besucht.

Bisher haben 42 Personen sechs verschiedener Länder an der Maßnahme teilgenommen.

Die Teilnehmenden kommen aus Eritrea, Afghanistan und Syrien, aus dem Jemen, dem Libanon und dem Iran.

Insgesamt hat sich bereits in den ersten Wochen gezeigt, dass ein großes Interesse der BewohnerInnen an der Wohnkompetenzschulung und der Aufnahme bei der Wohnungslosenberatung besteht. Die BewohnerInnen der Unterkunft zeigen eine hohe Motivation, den Übergang in eigenen Wohnraum zeitnah umsetzen zu wollen. Da die Wohnungsnotlage in ganz Deutschland ein großes Problem darstellt, ist auch die Eigeninitiative der geflüchteten Menschen notwendig, die sich im Laufe des Jahres beispielsweise in Form von selbstständiger Wohnungssuche in Onlineportalen gesteigert hat. Auch der Zugang zu Vermietenden konnte durch die Teilnahme der potentiellen Mietenden an der Qualifizierungsmaßnahme zum Mieten und Wohnen in Deutschland geöffnet werden.

Die Zusammenarbeit mit der Wohnungslosenberatung der Diakonie Altholstein hat sich schon zu Beginn des Jahres als Bereicherung erwiesen. Der enge Kontakt bietet stetigen Austausch über die gemeinsamen KlientInnen und kann so gewinnbringend für diese genutzt werden.

Seit Anfang des Jahres konnten bis zum jetzigen Zeitpunkt bereits für 32 Personen aus der Gemeinschaftsunterkunft Warder Wohnungen gefunden werden. Eine Auflistung der Ein- und Auszüge der Unterkunft findet sich im Anhang.

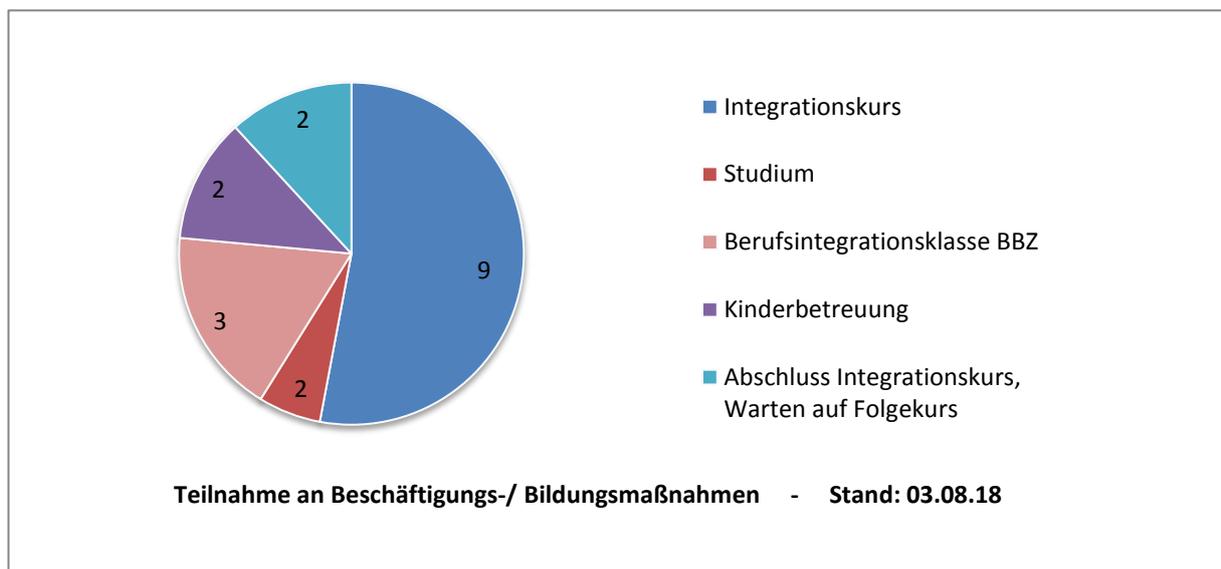
Im Vergleich hierzu gab es im Jahr 2017 insgesamt 24 Auszüge aus der Gemeinschaftsunterkunft in eigenständigen Wohnraum. Bei etwa gleichbleibender Belegungszahl der Unterkunft ist die durchschnittliche monatliche Anzahl der Auszüge im Jahr 2018 demnach um das Doppelte gestiegen. So zogen 2017 im Durchschnitt zwei Personen pro Monat in eigenständigen Wohnraum, im Jahr 2018 sind es hingegen bereits vier Personen pro Monat.

Eine Besonderheit zeigt sich bei der ethnischen Zusammensetzung der erfolgten Auszüge. Obgleich der Anteil der Eritreer an der Bewohnerschaft der Gemeinschaftsunterkunft am höchsten ist, ist der Anteil der Eritreer, die eigenen Wohnraum beziehen konnten, besonders gering. Da sich jedoch gerade diese Bewohnergruppe uns gegenüber als sehr motiviert und eigeninitiativ zeigt, ist es von großer Bedeutung, hier Lobbyarbeit zu leisten, um möglichen Vorbehalten entgegenzuwirken.

Die 32 Personen, die im Jahr 2018 aus der Gemeinschaftsunterkunft Warder in eigenständigen Wohnraum gezogen sind, setzen sich zusammen aus 14 Minderjährigen, einer Erwerbsunfähigen aus Altersgründen und 17 Erwerbsfähigen ab 18 Jahren. Die Integration dieser Personen ins neue Wohnquartier, die dortigen lokalen Bildungsstrukturen und den Arbeitsmarkt steht bei der Nachbetreuung der Geflüchteten nach deren Auszug aus der betreuten Gemeinschaftsunterkunft im Fokus.

Die Herausforderung, die ein Umzug in eine neue Stadt mit sich bringt, wenn beispielsweise ein bereits laufender Integrationskurs aufgrund der örtlichen Veränderung vorzeitig beendet werden muss, konnte mit Hilfe des Jobcenters gemeistert werden, sodass innerhalb weniger Wochen ein Wiedereinstieg in einen Integrationskurs im neuen Wohnort ermöglicht wurde. Von den 17 erwerbsfähigen

Personen ab 18 Jahren nehmen derzeit neun Personen an einem Integrationskurs teil. Eine Person hat ein Studium aufgenommen und drei Personen besuchen die Berufsintegrationsklasse des Berufsbildungszentrums, deren Abschluss ihnen den Zugang zum Hauptschulabschluss ermöglicht. Des Weiteren haben zwei Personen kürzlich ihren Integrationskurs abgeschlossen und warten nun auf ihre Testergebnisse und den darauf basierenden Folgekurs. Es zeigt sich schließlich, dass die Integration der Geflüchteten in die lokalen Bildungsstrukturen mit adäquater Hilfestellung gelingt. Lediglich zwei Mütter haben zurzeit aufgrund noch fehlender Kinderbetreuung keine Möglichkeit, an einer Bildungsmaßnahme teilzunehmen. Folglich ist es von Bedeutung, Integrationskurse mit dem Angebot der Kinderbetreuung zu ermöglichen und auszubauen.



Eine weitere Begleitung der BewohnerInnen nach dem Auszug aus der betreuten Unterkunft ist wichtig, um die vorhandenen Integrationsbemühungen der Geflüchteten nicht stagnieren zu lassen. Insbesondere für behördliche Angelegenheiten benötigen die Geflüchteten zu Beginn noch Unterstützung. Der Ausbau eines Netzwerks mit den Akteuren der regionalen Flüchtlingshilfe im gesamten Kreis Bad Segeberg hat dazu geführt, dass die Geflüchteten bei Auszügen in andere Städte des Kreises Segeberg adäquat begleitet werden können. Die Anbindung an Migrationssozialberatungen, Sportvereine und Ehrenamtliche hilft, die Selbstständigkeit der Geflüchteten zu fördern, sodass diese sich leichter in ihrer neuen Umgebung zurechtfinden können.

Aus Sicht der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. konnten die in das Projekt gesetzten Erwartungen unter Berücksichtigung der herrschenden Rahmenbedingungen bisher voll erfüllt werden.

Anhang

zum Bericht über die Neuausrichtung der GU Warder



	AUSZÜGE	EINZÜGE
2018	32	46
01.01.18 – 31.03.18	Greifswald: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (w) aus dem Jemen Bad Segeberg: <ul style="list-style-type: none"> - 2 Personen (w, m) aus Afghanistan Wahlstedt: <ul style="list-style-type: none"> - 3 Personen (w) aus Afghanistan 	GU Schackendorf: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (m) aus Afghanistan - 1 Person (w) aus dem Iran Pflegschaft: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (w) aus Afghanistan Geburten: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (m) aus Somalia
	6	4
01.04.18 – 30.06.18	Bad Segeberg: <ul style="list-style-type: none"> - 8 Personen (5x w, 3x m) aus Syrien Rickling: <ul style="list-style-type: none"> - 2 Personen (w, m) aus Afghanistan Neumünster: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (m) aus Eritrea Norderstedt: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (w) aus dem Iran 	GU Schackendorf: <ul style="list-style-type: none"> - 4 Personen (2x w, 2x m) aus Afghanistan - 2 Personen (w) aus Afghanistan - 1 Person (w) aus Afghanistan - 1 Person (m) aus Eritrea - 6 Personen (4x w, 2x m) aus Syrien - 1 Person (m) aus Afghanistan Geburten: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (m) aus Syrien Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (m) staatenlos
	12	17
01.07.18 – 03.08.18	Tangstedt: <ul style="list-style-type: none"> - 4 Personen (2x w, 2x m) aus Afghanistan Bad Bramstedt: <ul style="list-style-type: none"> - 2 Personen (w, m) aus Eritrea Wahlstedt: <ul style="list-style-type: none"> - 2 Personen (w) aus dem Jemen Klein Rönkau: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (m) aus Syrien Bad Segeberg: <ul style="list-style-type: none"> - 5 Personen (w, 4x m) aus Syrien/ dem Libanon 	Jugendhilfeeinrichtung: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Person (m) aus Syrien Zuweisung Kreis Segeberg: <ul style="list-style-type: none"> - 8 Personen (m, 7x w) aus Somalia - 1 Person (m) aus Afghanistan - 1 Person (m) aus dem Irak - 1 Person (m) aus der Türkei - 1 Person (m) ungeklärt - 1 Person (m) aus der Türkei - 4 Personen (2x w, 2x m) aus Russ. - 1 Person (m) aus der Türkei - 1 Person (m) aus Afghanistan - 5 Personen (2x m, 3x w) aus dem Irak
	14	25

GU Warder: Auszüge und Zuzüge 2018 – Stand: 03.08.2018

Bewohnerliste Stand 13.08.2018

	Vorname	Geburtsdatum	Alter	Geschlecht	verwandt mit	Herkunftsland	Sprache	Anreisedatum	Datum Anerkennung	Anerkennung
1	F.	01.01.1993	25	w	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	19.10.2016	17.11.2016	J
2	M.	05.05.1981	37	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia, Englisch	01.11.2016	17.08.2017	J
3	M.	01.01.1996	22	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	15.11.2016	29.11.2016	J
4	S.	31.12.1997	20	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	15.11.2016	06.12.2016	J
5	B.	05.04.1975	43	m	alleinreisend	Syrien	Arabisch	13.02.2017	23.03.2017	J
6	K.	22.08.1994	24	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	15.02.2017	23.02.2017	J
7	A.	08.01.1987	31	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	15.02.2017	23.02.2017	J
8	M.	08.01.1984	34	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	15.02.2017	27.02.2017	J
9	N.	12.05.1989	29	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	15.02.2017	27.03.2017	J
10	S.	01.01.1994	24	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	15.02.2017	17.02.2017	J
11	Y.	01.01.1986	32	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	15.02.2017	22.03.2017	J
12	A.	01.01.1999	19	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	13.04.2017	30.06.2017	J
13	A.	05.01.1985	33	m	alleinreisend	Jemen	Arabisch	21.04.2017	22.12.2017	J
14	D.	15.04.1980	38	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	03.05.2017	21.04.2017	J
15	H.	05.08.1976	42	w	Mutter von S. und A.	Somalia	Somali	04.05.2017	07.12.2017	J
16	S.	10.10.2012	5	m	Sohn von H.	Somalia	Somali	04.05.2017	07.12.2017	J
17	A.	04.02.2018	0	m	Sohn von H.	Somalia		04.02.2018	04.02.2018	J
18	G.	01.05.1991	27	m	Ehemann von N.	Eritrea	Tigrinia	23.05.2017	09.06.2017	J
19	N.	01.01.1996	22	w	Ehefrau von G.	Eritrea	Tigrinia	23.05.2017	13.06.2017	J
20	H.	03.11.2017	0	m	Sohn von N. und G.	Eritrea	Tigrinia	03.11.2017	03.11.2017	J
21	M.	05.05.1985	33	m	alleinreisend	Jemen	Arabisch	24.05.2017	21.06.2017	J
22	A.	25.11.1985	32	m	alleinreisend	Jemen	Arabisch	24.05.2017	21.06.2017	J
23	A.	01.02.1979	39	m	alleinreisend	Jemen	Arabisch	31.05.2017	05.10.2017	J
24	R.	25.11.1996	21	w	alleinreisend	Somalia	Somali	01.06.2017	15.05.2017	J
25	R.	19.05.1975	43	m	Ehemann von G.	Syrien	Arabisch	07.06.2017	21.06.2017	J
26	G.	20.12.1986	31	w	Ehefrau von R.	Libanon	Arabisch	07.06.2017	11.09.2017	J
27	A.S	07.01.2011	7	m	Sohn von G. und R.	Syrien	Arabisch	07.06.2017	21.06.2017	J

28	A.A.	14.09.2012	5	m	Sohn von G.und R.	Syrien	Arabisch	07.06.2017	21.06.2017	J
29	A.M.	07.05.2018	0	m	Sohn von G. und R.	Syrien		07.05.2018	07.05.2018	J
30	T.	04.05.1995	23	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	28.06.2017	17.08.2017	J
31	D.	07.10.1986	31	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	28.06.2017	04.07.2017	J
32	M.	01.01.1997	21	w	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	28.06.2017	17.08.2017	J
33	H.	01.01.1990	28	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	19.09.2017	26.09.2017	J
34	F.	31.12.1997	20	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia, Arabi	03.04.2018	26.02.2018	J
35	N.	01.06.1989	29	w	alleinreisend	Afghanistan	Dari, Pashtu	03.04.2018	20.02.2018	J
36	F.	18.11.1992	25	w	Mutter von A.	Afghanistan	Dari	03.04.2018	09.02.2018	J
37	A.	02.03.2018	0	w	Tochter von F.	Afghanistan	Dari	03.04.2018	02.03.2018	J
38	M.	09.02.1972	46	m	Ehemann von H.	Syrien	Arabisch	08.05.2018	19.04.2018	J
39	H.	26.08.1974	43	w	Ehefrau von M.	Syrien	Arabisch	08.05.2018	19.04.2018	J
40	A.	01.01.2003	15	w	Tochter von H. und M.	Syrien	Arabisch	08.05.2018	19.04.2018	J
41	E.	01.02.2004	14	w	Tochter von H. und M.	Syrien	Arabisch	08.05.2018	19.04.2018	J
42	Y.	08.09.2005	12	m	Sohn von H. und M.	Syrien	Arabisch	08.05.2018	19.04.2018	J
43	N.	02.05.2007	11	w	Tochter von H. und M.	Syrien	Arabisch	08.05.2018	19.04.2018	J
44	D.	20.05.1996	22	m	alleinreisend	Afghanistan	Dari	11.05.2018	13.04.2018	J
45	A.	28.03.2000	18	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	01.08.2018	21.06.2018	J
46	Y.	01.01.1987		m	alleinreisend	Jemen	Arabisch	01.08.2018	31.05.2018	J
47	A.	07.11.1998		m	alleinreisend	Afghanistan	Dari	01.08.2018	03.05.2018	J
48	G.	03.05.1990	28	m	alleinreisend	Eritrea	Tigrinia	01.08.2018	13.04.2018	J
49	F.	16.07.1991	27	m	alleinreisend	Syrien	Arabisch	22.05.2018	07.11.2017	J
50	A.	06.06.1978	40	w	Mutter von F., A., A., C., S., S.und B.	Somalia	Somali	03.07.2018		
51	F.	15.01.2001	17	w	Tochter von A.	Somalia	Somali	03.07.2018		
52	A.	15.01.2001	17	w	Tochter von A.	Somalia	Somali	03.07.2018		
53	A.	20.03.2004	14	m	Sohn von A.	Somalia	Somali	03.07.2018		
54	C.	20.03.2004	14	w	Tochter von A.	Somalia	Somali	03.07.2018		
55	S.	02.02.2007	11	w	Tochter von A.	Somalia	Somali	03.07.2018		
56	S.	19.07.2009	9	w	Tochter von A.	Somalia	Somali	03.07.2018		
57	B.	24.12.2011	6	w	Tochter von A.	Somalia	Somali	03.07.2018		
58	Z.	21.03.1991	27	m	alleinreisend	Afghanistan	Dari	09.07.2018		

59	P.	30.07.1993	25	m	alleinreisend	Irak	Kurdisch	09.07.2018		
60	M.	01.08.1999	19	m	alleinreisend	Türkei	Türkisch, Kurd	18.07.2018		
61	A.	13.11.1992	25	m	alleinreisend	Libanon	Arabisch	18.07.2018		
62	R.	20.06.1991	27	m	alleinreisend	Türkei	Türkisch / Eng	25.07.2018		
63	A.	28.11.1987	30	m	Ehemann von A.	Russ. Fördera	Russisch	25.07.2018		
64	A.	16.01.1990	28	w	Ehefrau von A.	Russ. Fördera	Russisch	25.07.2018		
65	S.	09.12.2014	3	w	Tochter von A. und A.	Russ. Fördera	Russisch	25.07.2018		
66	E.	26.03.2016	2	m	Sohn von A. und A.	Russ. Fördera	Russisch	25.07.2018		
67	R.	15.07.1992	26	m	alleinreisend	Afghanistan	Farsi, Englisch	31.07.2018		
68	H.	04.03.1995	23	m	alleinreisend	Türkei	Türkisch, Kurd	31.07.2018		
69	G.	28.04.1985	33	m	Ehemann von N.	Irak	Kurdisch, Arab	01.08.2018		
70	N.	01.07.1982	36	w	Ehefrau von G.	Irak	Kurdisch, Arab	01.08.2018		
71	S.	22.07.2008	10	m	Sohn von N. und G.	Irak	Kurdisch	01.08.2018		
72	S.	27.09.2011	6	w	Tochter v. N. und G	Irak	Kurdisch	01.08.2018		
73	S.	04.08.2015	3	w	Tochter v. N. und G	Irak	Kurdisch	01.08.2018		
74	H.	29.12.1988	29	m	alleinreisend	West Sahara	Arabisch, Fran	07.12.2016		